
Postulat Patrick Bürgi vom 15. Mai 2008 betreffend Überprüfung der Energiekosten der Liegenschaften der Gemeinde Wettingen

Antrag:

Der Gemeinderat wird ersucht, geeignete Möglichkeiten zu prüfen, welche die Energiekosten der gemeindeeigenen Bauten und Anlagen zu reduzieren ermöglichen.

Begründung:

Rückblickend auf die vergangenen Jahre konnten im Rechnungsjahr 2007 die Energiekosten im Rathaus erstmals wieder gesenkt werden (Fr. 54'845.55 unter Konto 090.312.00). Offensichtlich bewahrheiten sich nun die Versprechungen, welche im Rahmen der Fenstersanierung des Rathauses abgegeben wurden. Im Vergleich beliefen sich die Energiekosten im Rechnungsjahr 2005 auf Fr. 57'444.00 sowie im Rechnungsjahr 2006 auf Fr. 59'848.00. Die vorstehend beschriebene Entwicklung ist erfreulich.

Im Rahmen des Budgetrundgangs der Wettinger Schulen Ende März 2008 wurde den Teilnehmenden durch die Schulleitung der HPS das Projekt EnergieSchweiz der HPS vorgestellt. Hauptanliegen dieses Projekts ist die Verbesserung des Energiehaushalts der HPS und damit verbunden entsprechende Kostensenkungen. Dieses Projekt wird von einem externen Energieberater begleitet. Diese professionelle Beratung läuft seit 2006. In der Zwischenzeit haben sich die für die externe Energieberatung investierten Kosten (Fr. 1'800.00 pro Jahr) durch Reduktion der Energiekosten (rund Fr. 2'000.00 im 2007) bereits mehr als neutralisiert. Energieeinsparungen und damit verbundene Kostensenkungen werden möglich, indem beispielsweise sämtliche Bildschirme und Druckergeräte nach Arbeitsende ausgeschaltet werden und so im Standby über Nacht nicht unnötig Energie verbrauchen, indem die Heizung optimaler (Anpassung an die effektiven Gegebenheiten und Bedürfnisse) eingestellt wird oder mittels Einsatz von Zeitschaltuhren. Aus Sicht der Beteiligten (Schulleitung, Abwart, Lehrpersonen HPS etc.) verläuft das „Energieprojekt HPS“ sehr erfreulich und ist bereits nach kurzer Zeit kostenneutral.

Nach Meinung des Postulanten wäre die Durchführung solcher Energieprojekte im Rathaus, den anderen Schulanlagen, im Werkhof etc. mehr als wünschenswert. Kommt hinzu, dass gemäss Wunsch des Einwohnerrates auch im Rahmen des weiteren Vorgehens im tägi darauf viel Wert gelegt werden muss. Sukzessive könnte auf diese Weise einerseits der Energiehaushalt der verschiedenen gemeindeeigenen Anlagen und Gebäude verbessert werden, andererseits aber auch beträchtliche Kosten eingespart werden. In diesem Sinne wird der Gemeinderat ersucht, die Einführung solcher Projekte in anderen Liegenschaften zu prüfen.
